



Erinnerung an das DP-Hospital

Gauting – Tausende Menschen fanden nach dem Zweiten Weltkrieg in Gauting eine erste Zuflucht. Für die sogenannten Displaced Persons war dort ein DP-Lager eingerichtet, wo sich heute die Asklepios-Klinik befindet. Seit dem Wochenende erinnert eine Tafel vor dem Haupteingang zum Krankenhaus an diese Zeit und an die Schicksalsgemeinschaft, die sich da zusammenfand. Darunter waren ehemalige KZ-Häftlinge und Zwangsarbeiter, überwiegend Juden, viele von ihnen schwer krank und in der Folge jahrelang in Tbc-Quarantäne. Mit der Gedenktafel soll an das Schicksal der Menschen erinnert werden, „die nach den Schrecken des Krieges und des Holocausts Zuflucht und medizinische Versorgung in diesem Lager fanden“, teilt die Klinik mit. Nach Krieg und Verfolgung wurde das Hospital zu einem „Ort der Genesung und des Neuanfangs“. Bei der feierlichen Einweihung am Samstag in kleinem Kreis mit Musik und Festreden wurde die neue Tafel enthüllt von Hans-Joachim Stumpf und Rita Kratzenberg vom Verein „Gedenken im Würmtal“, der auch die Gedenkzüge in Erinnerung an die Todesmärsche nach dem Kriegsende organisiert. Der Schriftsteller Gerd Holzheimer hielt die Festrede vor etwa 30 Zuhörern. **RZL**